



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEINFORMATION

Seite 1 von 3

ŠKODA AUTO investiert am Standort Mladá Boleslav 32 Millionen Euro in die Fertigung des ENYAQ iV

- › ŠKODA AUTO stellt konzernweit einzige Produktionslinie fertig, die parallele Fertigung von MEB- und MQB-Fahrzeugen ermöglicht
- › Vorbereitung auf Montage der Bodengruppe samt Hochvoltbatterien und Umsetzung notwendiger Sicherheitsvorkehrungen
- › Beginn der Produktion des ersten ŠKODA Modells auf Basis des Modularen Elektrifizierungsbaukastens (MEB) noch in diesem Jahr

Mladá Boleslav / Cham, 3. September 2020 – Seit Sommer vergangenen Jahres hat ŠKODA AUTO im Stammwerk Mladá Boleslav eine bestehende Fertigungslinie für die Produktion von MEB-Fahrzeugen umgebaut. Nun sind die Umbaumaßnahmen abgeschlossen. Unter anderem wurden Anpassungen in den Bereichen Gebäudestatik, Transporttechnologie und Endmontage vorgenommen. Die getätigten Investitionen belaufen sich insgesamt auf 32 Millionen Euro. Die Fertigungslinie ermöglicht nun als einzige im gesamten Volkswagen Konzern die parallele Produktion von Fahrzeugen auf Basis des Modularen Elektrifizierungsbaukastens (MEB) und des Modularen Querbaukastens (MQB). Damit laufen der rein batterieelektrische ŠKODA ENYAQ iV, der OCTAVIA und das Kompakt-SUV KAROQ im Werk Mladá Boleslav vom selben Band.

Michael Oeljeklaus, ŠKODA AUTO Vorstand für Produktion und Logistik, betont: „Der planmässig abgeschlossene Umbau der ŠKODA ENYAQ iV Fertigungslinie in Mladá Boleslav ermöglicht die parallele Fertigung von Fahrzeugen auf MEB- und MQB-Basis. Das ist bisher ein konzernweit einzigartiges Konzept. So bekommen wir die Möglichkeit, in unserem Stammwerk pro Tag voll flexibel zwischen 250 und 350 Einheiten des ENYAQ iV zu fertigen. Dabei reagieren wir verzögerungsfrei auf die jeweilige Marktnachfrage und stellen zugleich jederzeit eine vollständige Auslastung der Linie sicher. Die Fertigung des neuen Flaggsschiffs unserer Modellpalette läuft noch dieses Jahr an.“

Die Vorbereitungen der Fertigungslinie auf die Produktion des ersten ŠKODA Modells auf Basis des modularen Elektrifizierungsbaukastens (MEB) begannen im Sommer letzten Jahres. Seitdem wurden beispielsweise die Gebäudestatik oder Technologien für den Teiletransport für das Gewicht von rein batterieelektrischen Fahrzeugen sowie der verbauten Komponenten ausgelegt. Ausserdem erfolgt die Endmontage der Bodengruppe nach dem Umbau automatisiert und schliesst dabei auch die Hochvolt-Traktionsbatterie ein. Für das Handling der schweren Batteriepacks installierte ŠKODA AUTO Hilfsroboter, zum Justieren der Head-up-Displays richtete der tschechische Automobilhersteller zudem eine grössere Arbeitsstation ein. Einen besonderen Fokus legte ŠKODA AUTO beim Umbau der Fertigungsstrasse auf die Sicherheit, insbesondere im Bereich des Batteriehandlings. Das Unternehmen traf umfangreiche Feuerschutzvorkehrungen und installierte beispielsweise Wärmebildkameras. Sie kontrollieren die Temperatur in der Werkshalle rund um die Uhr und lösen bei entsprechender Abweichung einen Alarm aus.

Dabei lässt sich die Produktionslinie trotz der umfassenden Umbaumaßnahmen künftig gleichzeitig für die Herstellung von Modellen mit anderen Antriebskonzepten nutzen. So entstehen der ENYAQ iV, der OCTAVIA und der KAROQ künftig maximal variabel auf derselben Fertigungslinie. Der ENYAQ iV ist damit in Europa das einzige Fahrzeug auf Basis des Modularen Elektrifizierungsbaukastens (MEB) aus dem Volkswagen Konzern, das ausserhalb von Deutschland gefertigt wird.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEINFORMATION

Seite 2 von 3

ŠKODA AUTO treibt die Elektrifizierung seiner Modellpalette konsequent voran

ŠKODA AUTO präsentiert den neuen ENYAQ S und macht mit ihm einen grossen Schritt bei der Umsetzung seiner Elektromobilitäts-Strategie. Das neue SUV ist das erste rein batterieelektrische ŠKODA Modell, das von vornherein als solches konzipiert wurde.

Bereits seit Ende 2019 läuft im slowakischen Bratislava der rein batterieelektrische [ŠKODA CITIGOe iV](#) vom Band. Im ŠKODA AUTO Werk Kvasiny produziert der tschechische Automobilhersteller ausserdem den [SUPERB iV mit Plug-in- Hybridantrieb](#).

Die [Hochvolt-Traktionsbatterien aus dem Stammwerk Mladá Boleslav](#) nutzen neben ŠKODA auch andere Konzernmarken für ihre MQB-Modelle mit teilelektrifiziertem Antriebsstrang.

Besonderen Wert legt ŠKODA AUTO auf die gezielte und umfassende [Vorbereitung seiner Mitarbeiter und Auszubildenden sowie der Beschäftigten von Zulieferern](#) auf die Anforderungen der Elektromobilität. Inzwischen haben die speziellen Schulungen bereits rund 20'000 Mitarbeiter erfolgreich durchlaufen.

Weitere Informationen:

Sandra Zippo, PR ŠKODA

Tel. 056 463 98 07 / ŠKODA.pr@amag.ch

www.ŠKODA.ch / www.ŠKODApres.ch

Bilder zur Presseinformation:



ŠKODA AUTO investiert am Standort Mladá Boleslav 32 Millionen Euro in die Fertigung des ENYAQ iV

In den Umbau der Fertigungslinie im Stammwerk Mladá Boleslav investierte der tschechische Hersteller rund 32 Millionen Euro. Nun laufen hier der rein batterieelektrische ŠKODA ENYAQ iV, der OCTAVIA und das Kompakt-SUV KAROQ vom selben Band.

Quelle: ŠKODA AUTO



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEINFORMATION

Seite 3 von 3



ŠKODA AUTO investiert am Standort Mladá Boleslav 32 Millionen Euro in die Fertigung des ENYAQ iV

Unter anderem wurden Anpassungen in den Bereichen Gebäudestatik, Transporttechnologie und Endmontage vorgenommen. Nun sind die Umbaumaßnahmen abgeschlossen.

Quelle: ŠKODA AUTO

ŠKODA AUTO

- › feiert in diesem Jahr das 125-jährige Jubiläum seiner Gründung in den Pioniertagen des Automobils 1895 und ist damit eines der weltweit traditionsreichsten Automobilunternehmen.
- › bietet seinen Kunden aktuell neun Pkw-Modellreihen an: CITIGO, FABIA, RAPID, SCALA, OCTAVIA und SUPERB sowie KAMIQ, KAROQ und KODIAQ.
- › lieferte 2019 weltweit 1,24 Millionen Fahrzeuge an Kunden aus.
- › gehört seit 1991 zum Volkswagen Konzern, einem der global erfolgreichsten Automobilhersteller. ŠKODA AUTO fertigt und entwickelt selbständig im Konzernverbund neben Fahrzeugen auch Komponenten wie Motoren und Getriebe.
- › unterhält drei Standorte in Tschechien; fertigt in China, Russland, der Slowakei und Indien vornehmlich über Konzernpartnerschaften sowie in der Ukraine und Kasachstan mit lokalen Partnern.
- › beschäftigt rund 42.000 Mitarbeiter weltweit und ist in über 100 Märkten aktiv.
- › treibt im Rahmen der ŠKODA Strategie 2025 die Transformation vom Automobilhersteller zur „Simply Clever Company für beste Mobilitätslösungen“ voran.